



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Universal-Register über die Sechs Theile der  
Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte,  
imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen  
Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte**

**Walther, Johann Ludolph**

**Göttingen, 1740**

Otto Gericke, Patricius & Reipublicæ Magdeburgensis Consul, ejusdemque  
ad universalis Pacis Tractatus, Monasterii & Osnabrugi Legatus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

als Scholarch und Consistorialis, rei litterariae, angedeyhen lassen, und sonderlich hiesiges Schul-Wesen von ihm zu rühmen weiß, und seinen preißlichen Rahmen zu verewigen, nachfolgendes schönes Denckmahl, und zwar annoch bey seinen Lebzeiten, gestiftet:

IOHANNES GEORGIUS ROTH, Weissenburgensis;  
 Consul Primarius & Elector; Litterarum & Litteratorum Fautor & Mæcenas Optimus: quippe litteris domi forisque praeclare imbutus. Quem Deus rebus humanis superesse sinat quam diutissime saluum & incolumem in Patriæ commodum & salutem!

Virum laude dignum Musa vetat mori.

Der zweyte bey den wichtigen Westphälischen Friedens-Geschäften, zumahlen dem Nürnbergischen Frieden-Executions-Wercke, beschäftigte Weissenburgische Gesandte war

Herr Joh. Jac. Brotwolff, hiesiger Freyen Reichs-Stadt Weissenburg, (am Nordgau zugenant) Consulent, Syndicus und Advocatus Ordinarius; geböhren in der Heil. Röm. Reichs Erb-Marschallen Residenz Pappenheim, an der Altmühl, bey nahe 1. und eine halbe Meil von Weissenburg gegen Mittag gelegen, Anno 1606. Sein Herr Vater war M. Stephanus Brotwolff, von Merckendorff, einen bey 4. Meilen von hier in dem Marggraffthum Anspach liegenden Städtlein, gebürtig; welcher nach Paul Regner, bis Anno 1614. den 3. December, um welche Zeit er in den Herrn entschlaffen, das Decanat zu gedachtem Pappenheim verwaltete. Nach absolvirten Studien und Reisen diente unser Consulent Brotwolff denen Reichs-Erb-Marschallen in Pappenheim, und wurde von dar Anno 1644. den 25. Octobris, nach den seeligen Ableiben seines Antecessoris alhie, Herrn Iohann Wolfgang Hillers, Berga-Palatini, I. V. D. Comitibus Palatini &c. an dessen Stelle vociret. Welcher er aber nicht länger als 8. und ein halb Jahr vorgestanden, indem er bald Anno 1653. den 2. Maji todes verbliehen, und darauf Dominica Cantate, war der 8. Maji, alhie begraben worden; nachdem er sein Leben nicht höher, als auf 53. Jahr gebracht.

Sein einiger hinterlassener Sohn, gleichen Rahmens, puer genii & ingenii optimi, & ad studia, quia cupiditate discendi præditus, maxime accommodatus, wie ihm sein Præceptor, mein Antecessor, das Zeugniß gegeben, gelangte nach wohl absolvirten academischen Studien zur Ehre eines Advocati und Syndici gesammter Hochlöblichen Fränkischen Ritterschafft: in welcher Charge, nach des Vaters Ableiben, nun auch dessen Herr Sohn, Herr Christoph Friederich Brotwolff gefolget; seine Wohnung p. t. zu Erlang habende.

OTTO GERICKE, Patricius & Reipublicæ Magdeburgensis  
 Consul, ejusdemque ad universalis Pacis Tractatus, Monasterii &  
 Osnabrugi LEGATUS.

Derselbe ist geböhren den 20. November 1602. Sein Vater war Hanns Gericke, Schultheiß und weltlicher Richter zu Magdeburg, die Mutter, Anna von Zwendorff aus Braunschweig; der Groß-Vater väterlicher Linie, Marcus Gericke, Burgermeister zu Magdeburg; die Groß Mutter, Sophia Alemannin; der Aelter-Vater, Jacob Gericke, gleichfalls Burgermeister, welcher den Schmalcaldischen Bund mit unterschrieben; die Aelter-Mutter, Anna von Wansleben; der zweyte Aelter-Vater, Hanns Alemann, Burgermeister zu Magdeburg; die zweyte Aelter-Mutter, Prissa Kleinschmidin, der Ober-Aelter-



Vater, Stephan Gericke, Cämmerer des Raths zu Magdeburg; die Ober-Aelter-Mutter, Gertrud Feuerhaken; der zweyte Ober-Aelter-Vater, Gorics von Wansleben, Burgermeister zu Magdeburg; die zweyte Ober-Aelter-Mutter, Anna von Keller; der dritte Ober-Aelter-Vater, Iohann Alemann, Schöppe zu Magdeburg; die dritte Ober-Aelter-Mutter Traloo, aus dem Geschlecht der Widdelkopen; der vierte Ober-Aelter-Vater, Martin Kleinschmid; die vierte Ober-Aelter-Mutter, Gertrud von Emden.

Mütterlicher Seite war der Groß-Vater, Christoph Zwendorff, Patricius zu Braunschweig, die Groß-Mutter, Anna Plauin; der Aelter-Vater, Otto von Zwendorff, Burgermeister zu Braunschweig; die Aelter-Mutter, Egesa von Peine; der andere Aelter-Vater, Conrad Plau, des Raths zu Braunschweig, die andere Aelter-Mutter Anna Prallen; der Uhr Aelter-Vater, Thiele von Zwendorff, Patricius zu Braunschweig; die Uhrs Aelter-Mutter, N. von Gronenhagen. Der andere Uhr Aelter-Vater, Henning von Peine; die andere Uhr Aelter-Mutter, Egesa von Vecheld; der dritte Uhr Aelter-Vater, Conradus Plau; die dritte Uhr Aelter-Mutter, N. Ziegenmeiern; der vierte Uhr Aelter-Vater, Henning Pralle; die vierte Uhr Aelter-Mutter, N. von Plagenmeier.

Er studirte zu Leipzig, Helmstädt, Iena und lechlich zu Leyden; Anno 1626. heyrathete Er Margaretham Alemannin, eine Tochter Jacobi Alemanni, des Schöpffenstuhls zu Magdeburg Altesoris, Fürstlich-Braunschweigischen Geheimden Raths und Stiffts Halberstädtischen Canslers, welcher Palestram Consultationum Juris illustrium, und Theoremata juris controversi geschrieb. Er wurde bald hierauf in den Rath zu Magdeburg gezogen. Als Anno 1631. den 10. Maji, die Stadt Magdeburg von dem Kayserlichen General Wallenstein zerstöhret wurde, wovon Er eine besondere ausführliche Beschreibung gefertigt; hat Er sich nebst Weib und Kind, durch den Kayserlichen General-Krieges-Commissarium von Malmerode, gegen Versprechung 300. Rthlr. Ranzion, beyrn Leben errettet, wurde aber völlig entkleidet und nach Schnebeck gebracht, von dannen Er nach Braunschweig gieng, und weil in Deutschland nichts als Krieg war, legte er sich auf die Ingenieur-Kunst, folgend nahm er unter dem Schwedischen General-Lieutenant, Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar, als Ober-Ingenieur Dienste: welcher als Stadthalter des Erzstiffts Magdeburg, Ihn in die Stadt Magdeburg schickte, alwo Er von dem Schwedischen Feldmarschall Bannier eine Frey-Compagnie nebst freyer Tafel erhielt; bis Anno 1636. vom Chur-Fürsten zu Sachsen die Stadt, nach einer starcken Belagerung erobert, und Er darauf wieder in Rath daselbst genommen wurde. Er brachte es endlich dahin, daß Anno 1646. die Chur-Sächsische Garnison, nachdem die Schwedische Bloquade aufgehoben ward, wieder daraus gezogen, und der Stadt Magdeburg ihre eigene Befassung wieder verstatet wurde, welchen Dienst selbige so richtig gehalten, daß Er davor am 17. October ej. a. zum Burgermeister erwählt worden. Weil aber auf dem Friedens-Congress, das Jus Præsidi der Stadt Magdeburg in Zweifel gezogen werden wolte; so wurde Er auf solchen Congress abgeordnet, und brachte es dahin, daß ein eigener Paragraphus davon, dem Friedens-Instrument beygerucket wurde. Vid. INSTRUMENTUM PACIS Art. XI. §. 8.

Diesen wichtigen Dienst erkannte die Stadt Magdeburg mit einem besondern Exemtions- und Befreyungs-Brief, dd. 12. Jun. 1649. Kraft dessen Er und alle seine Descendenten, Männ- und Weiblichen Geschlechts, in ewigen Zeiten, von allen Aufzagen und Oncribus, gänzlich befreyet seyn solten, welches Privilegium hernach von Seiner Chur-Fürstlichen Durchlauchten zu Brandenburg Anno 1666. confirmiret worden ist. Er wurde sodann nach Nürnberg auf den Executions-Convent, ferner Anno 1653. auf den Reichs-Tag nach Regensburg, und Anno 1659. nach Wien geschickt. Anno 1652. den 13. Maji schritzte Er zur zweyten Ehe mit Dorothea Lentiken, des Burgermeisters zu Magdeburg Stephan Lentikens Tochter: mit welcher Er aber keine Kinder erzeuget hat. Seine Gelehrsamkeit hat sich nicht nur auf das Rechte erstreckt, sondern Er hat sonderlich mit seinen Mathematischen Wissenschaften ganz Deutschland große Ehre gemacht: indeme Er der erste



gewesen, \* welcher die Luft-Pumpen erfunden, und den Grund zur Anelia pneumatica

\* Dem Leser wird nicht unangenehm fallen, nachstehende Anmerkung, welche aus des Königl. und Churfürstl. Hoff-Raths und ersten Leib-Medici, Herrn Johann Georg STEIGERTHALS, gelehrten Feder geflossen ist, von dieser Materie zu lesen:

Die erste experimenta in dem so genannten Vacuo hat Anno 1643. Evangelista Torricellius gemacht, von dem annoch die gläserne Röhren in denen Barometris tubi Torricelliani genant werden. Weil es aber sehr mühsam war die Luft mit dem Mercurio vivo auszu ziehen, so hat man in Italien, Teutschland, Engeland und Frankreich gesucht diese Art zu erleichtern und ohne Quecksilber zu verbessern, bevorab da einige Experimenta mit lebendigen Thieren in Zweifel gezogen wurden: ob diese durch Mangel der freyen und groben Luft oder von dem Mercurio vivo getödtet; Wie dann schon in Italien die Academia del Cimento die Luft in einem und andern Experimento durch eine Sprüze auszu pumpen beguuten, als dieses in denen Saggi di naturali esperienze p. 35. und 99. zu sehen.

Von einer besondern Machine ist aber der berühmte Burgermeister zu Magdeburg Otto de Gueriken der erste Inventor billig zu halten; dann dieser hat anno 1654. in Teutschland auf geendigten grossen Reichs-Tage zu Regensburg seine erste Experimenta dem Kayser und übrigen Reichs-Ständen als eine grosse Neurigkeit auf Begehren öffentlich gezeigt.

In Engeland hat zwar die erste Erfindung der Luft-Pumpe der Herr Hook dem berühmten Boyle und also sich selbst mit zuschreiben wollen, weil er auf des Herrn Boyle Anlaß die bequemste Art mit einem Betriebe ausgefunden, wie dieses D. Harris in seinem Lexico technico, so anno 1708. zu London in Folio gedrucket Vol. I. sub tit. Air-pump angemercket. Dieser Autor aber, wie auch nachhero E. Chambers in Cyclopaedia sub

\* eodem titulo bekennen beyde, daß obgleich in Engeland die Luft-Pumpe Machina Boyleana genant, dennoch Boyle ihm die Ehre der Invention nicht angemasset hätte, sondern gestanden, daß er aus Schotli Mechanica Hydraulico-pneumatica, welche anno 1657. ediret, die Beschreibung der Luft-Pumpe des Otto de Gueriken zuerst gelernt. Man muß indessen dem Boyle die Ehre lassen, daß Er und Herr Hook des Guerike Anliam pneumaticam zu mehrer perfection gebracht und die Unvollkommenheit, so Er in des Gueriken Machine angemercket, viel verbessert; dann erstlich wurden zweyn und mehrere starke Männer zur Ausziehung der groben Luft bey Guerikens Machine erfordert; zum andern war der Recipient und die Pumpe in einem Stücke unter Wasser, daß dieserwegen viele Experimenta sehr schwer und mit viel Zeit Verlust zu vollbringen.

Nachgehends haben Herr Homberg in Paris, Herr Moschenbrook in Holland, Herr Schober zu Leipzig, Herr Leupold auch andere Künstler zu Nürenberg, annoch bequemere Machines erfunden und die perpendicular-Pumpe in obliquum & horizontalem situm geändert. Zuletzt hat aber Herr Hauxby in London die perpendicular-Pumpe zwar behalten, dieselbe aber niedriger und an statt einer, zweyn Pumpen angeleget und zu mehrer Bequemlichkeit auch gleichen effect mit denen andern, wo nicht grössern gebracht und weit verbessert.

• E. Chambers in Cyclopaedia sub titulo Air Pump. p. 54. The Invention of this noble Instrument (Air Pump) is ascribed to Otto de Guerik, the celebrated Consul of Magdeburg; who exhibited his first publick Experiments therewith before the Emperor and States of Germany, at the breaking up of the imperial Diet at Ratisbon in the year 1654. Dr. Hook and Mr. du Hamel indeed ascribe the Invention to Mr Boyle; but that ingenious Author frankly confesses de Guerik to have been before hand with him. Some attempts, he assures us, he had made upon the same Foundation, before he knew any thing of what had been done abroad, but the information he afterwards receivd from Schotens Mechanica Hydraulico-pneumatica published in 1657. Where in was an Account of de Gueriks Experiments, enabled him to bring his Designat any thing of maturity. From hence with the assistance of Dr. Hook after two or three unsuccessful Tryals arose a new Air pump; more easy and manageable, than the Germanone, and hence or rather from the great Variety of Experiments that illustrious Author applied it to, the Engine came to be denominat

THE MACHINA BOYLEANA.



ca gelegt hat. Als Er auf dem Reichs-Tag zu Regensburg war, machte Er in Gegenwart Ihro Kayserlichen Majestät Ferdinandi III. die experimenta davon, zur grossen Verwunderung, und wurde von den anwesenden Chur- und Fürstl. auch andern Standes-Personen, in seinem Haufe öfters besucht, welche die experimenten mit erstaunen ansahen. Der Chur-Fürst von Maynz, nahm die Machine, das vacuum zu machen, mit nach Würzburg, also der berühmte Mathematicus, P. Schottus nachgehends etwas davon bekannt machte, und in seiner Technica curiosa Lib. I. de mirabilibus Magdeburgicis, Anno 1664. meldete: Se nihil unquam in eo genere mirabilius aut vidisse, aut audivisse, legisse aut mente concepisse, nec putare, similia unquam, nedum mirabiliora a condito orbe, solem illustrasse, idemque esse magnorum Principum judicium &c. Und da Anno 1672. sein Werk unter dem Titul: OTTONIS DE GUERICKE Experimenta nova, ut vocantur, Magdeburgica de VACUO SPATIO, primum à R. P. Gasparo Schotto, e societate Iesu, & Herbipolitanæ Academiæ Matheseos Professore: nunc vero ab ipso Auctore perfectius edita, variisque aliis experimentis aucta. Quibus accesserunt simul certa quædam de aeris pondere circa Terram; de virtutibus Mundanis, & systemate mundi Planetario; sicut & de stellis fixis, ac spatio illo immenso, quod tam intra, quam extra eas funditur. Amstelodami, ap. Ioannem Iansonium à Waesberge Anno 1672. heraus kam, und der Königin Christina von Schweden, nach Rom geschickt wurde; So fällt Sie folgendes Urtheil davon.

Monsieur de Guericke. J'ai reçu le livre de votre Pere, que vous m'avez envoyé, dont je vous remercie de tout mon cœur, & vous dis en réponse, que ie l'ai lu de son commencement jusques à la fin avec une attention & un plaisir inconcevable. D'autres que moi seront capables de mieux iuger du prix & de l'admirer; Mais toute mon ignorance n'empêche pas, que ie n'estime cet ouvrage un de plus dignes & admirables, qui soit produit en nôtre siecle. Ses experiences toutes belles, quelles sont, ont été faites par d'autres à Paris, à Londres, à Florence & icy à Rome même, mais les consequences & nouvelles opinions, ou plutôt conjectures, qu'il en tire, lui sont particulières à ce qu'il me semble, au moins n'ay je rien leu de semblable, si l'Astronomie Britannique, que je n'ay pas encore eu loisir d'examiner, ne me produit quelque chose de pareil, à ces memes opinions. Quoyqu' il en soit, il me semble, que nul autre ne nous a donné une Idée de cet univers si digne de son adorable Auteur, que celle de votre Pere. Je laisse aux Mathematiciens & Astronomes à disputer avec lui son sisteme, pour moy je souscris volontiers à la plus part de ses belles conjectures toutes fois autant d'il m'est permis par l'authorité de l'Eglise Romaine. Cependant je vous remercie plus qu' de votre present & du plaisir que la lecture d'un si beau livre m' a donné, & Dieu vous prospère, Rome ce 9. Juillet 1672.

## Christina Alexandra.

A Monsieur de Guericke Resident de S. A. E.  
de Brandenburg.

Wegen dieser herrlichen Wissenschaften und grossen qualitäten ward Er überall berühmt, auch vom Churfürst Friederich Wilhelm dem grossen, zu Brandenburg, unter seine adelichen Räte genommen, und Ihm von Kayser Leopoldi Majestät der Adel renovirt auch das Wappen mit einer Königlich Crone über dem Helm, vermehrt. Etliche Jahre vor seinem Tod, begab Er sich zu seinem Sohn nach Hamburg, allwo Er auch am 11. Maji Anno 1686. (und also an eben dem Tag, da Er 55. Jahr zuvor aus seiner Vaterstadt Magdeburg, bey ihrer Zerstörung vertrieben wurde) verstorben, nachdeme Er 83. Jahr 5. Monath und 21. Tage rühmlich gelebt hatte. Von seinen 3. aus der ersten Ehe erzeugten Kindern hatte Er nur einen Sohn hinterlassen, namens Otto, Chur-Brandenburgischen Hof-



Hof-Rath und Residenten im Nieder-Sächsischen Creyß, von welchem Er 7. Enckeln er-  
lebt hat. *Add. Nova Litterar. Germ. Hamburg, 1704. p. 357. 358. 359.*

\* \* \* \* \*

**HENRICUS HERDINGH**, Hereditarius in Hiltorf, Civitatis  
Monasteriensis, tempore Tractatum, conclusæ & publicatæ Pacis  
Proconsul, eiusdemque Civitatis Deputatus ad  
Tractatus Pacis.

Derselbe war ein Sohn Iohannis Herdingii, Erbherrn zu Hiltrupp, aus adelichem Ge-  
schlecht, wovon einer Anno 1525. unter Kayser Carolo V. in der Schlacht bey Pa-  
via sich mitbefunden und von diesem Kayser deswegen die Confirmation seines Adels, mit  
vermehrten Privilegiis erlanget hat.

\* \* \* \* \*

**MARCUS von EICHSTEDT**, der Pommerischen Stände de-  
putirter zu den General-Friedens-Tractaten.

**MARX** von EICHSTEDT, Erb-Herr auf Modenbecke und Uchtdorff, ist  
aus dem alten Geschlechte der von Eichstedt, welche zu Rosten-Clempenow Schloß-  
geßene und Erb-Kämmerer in Pommern gewesen, geböhren. Sein Vater war Dubslaff  
von Eichstedt, auf Rosten-Clempenow geßene, Herzogs Philippi Iulii Ober-Hoff-  
Marshall, und endlich Hauptmann zu Uckermunde, welcher eine geraume Zeit bey dem  
Könige Henrico IV. in Frankreich so wol zu Hofe, als im Kriege gedienet, und den 8.  
April. 1621. verstorben. Obbemeldeter sein Sohn, ist Anno 1632. nebst dem Fürstlichen  
Stettinischen Stadthalter, Paul von Damitz, an den König Gustavum Adolphum nach  
Ober-Teutschland verschicket worden, um einige Landes-Beschwerden demselben vorzutragen,  
und deren Abstellung zu suchen. Anno 1633. hat Er eine Legation an den König von Dän-  
nemarck übernommen, um so wol die Hebung des angelegten Zolls bey dem Ruhden, als auch  
die restitution des transportirten Wolgaltischen Zeughauses auszuwirken.

Anno 1644. ist Er mit Doctor Friederich Rungen abseiten der Pommerischen Land-  
schaft zu den Königlich-Schwedischen Legatum in Teutschland, Grafen von Oxenstierna,  
nach Westphalen abgefertiget. Anno 1645. ward Er, gleichfals mit Doctor Friederico  
Rungen, zum Westphälischen Friedens-Congress nach Osnabrügge abgesandt, also Er  
sich eine geraume Zeit aufgehalten, und seine Fähigkeit und Gegenwart des Verstandes bey  
verschiedenen Begebenheiten blicken lassen. Er war Fürstlicher Pommerischer Rath, Prælat  
des Thum-Capituls zu Camin und Hauptmann zu Uckermunde.

\* \* \* \* \*